

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses
und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und
Landschaften**

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

I. Hinsichtlich der Menge

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

Nachweisung über die Ausmünzungen von badischen Münzen seit dem Betriebs-Jahr 1803—1804 bis zum Schluss des Jahres 1841, in 38½ Betriebs-Jahren.

I. Hinsichtlich der Menge.

Die Ausmünzungen von badischen Münzen seit dem Betriebs-Jahr 1803—1804 bis zum Schluss des Jahres 1841, lassen sich in drei Abschnitte theilen, von welchen die beigefügten Tabellen A, B und C Nachweisung geben.

Der erste Abschnitt umfasst die in der Münzstätte zu Mannheim von 1803—1804 bis einschliesslich 1826—1827, in 24 Betriebs-Jahren geprägten badischen Münzen, deren Nennwerth eine Summe bildet von 2,335,066 fl. 41 kr.

Der zweite Abschnitt weist die Ausmünzungen in der hiesigen Münzstätte nach, seit der ersten Prägung in derselben, bis zu den ersten Auslieferungen der nach der Münz-Convention vom 25. August 1837 geprägten Silbermünzen von 1826—1827 bis einschliesslich 1837—1838, in 12 Betriebs-Jahren mit der Summe von 3,694,779 „ 6 „

Der dritte Abschnitt stellt die Ausmünzungen seit der Münz-Convention, von 1837—1838 bis zum Schluss des Jahres 1841 in 4½ Betriebs-Jahren dar, mit der Summe von 3,801,654 „ 8 „

wornach an badischen Münzen in 38½ Betriebs-Jahren geprägt wurden 9,831,499 „ 55 „ wozu noch die im dritten Abschnitt für die Fürstlich Sigmaringensche Regierung geprägte Vereinsmünzen kommen, mit 71,799 „ 30 „

was eine Gesamtsumme gibt von 9,903,299 „ 25 „

In den 38½ Betriebs-Jahren wurden an badischen Münzen geprägt:

1. Kupfermünzen.

Nach Tab. A. an ¼ Kreuzern	630 fl. 24 kr.
A. „ ½ Kreuzern 18,921 fl. 3 kr.	
B. „ dergleichen 3,913 „ 52 „	22,834 „ 55 „
A. „ ¼ Kreuzern 129,940 „ 30 „	
B. „ dergleichen 68,856 „ 2 „	
C. „ dergleichen 28,017 „ 6 „	226,813 „ 38 „
Im Ganzen	250,278 „ 57 „

2. Silbermünzen.

a) Silberscheidemünze.

Nach der Tabelle

A. an 3 Kreuzerstücken 275,696 fl. 30 kr.	
B. „ dergleichen 250,320 „ 54 „	
C. „ dergleichen 16,387 „ 18 „	572,404 fl. 42 kr.
A. „ 6 Kreuzerstücken 676,639 „ 2	
B. „ dergleichen 605,020 „ 18 „	
C. „ dergleichen 148,485 „ 54 „	1,430,145 „ 14 „
B. „ 10 Kreuzerstücken	172,950 „ 20 „
Im Ganzen	2,175,500 „ 16 „

b) Grobe Silbermünze.

Nach der Tabelle

A. an 12 Kreuzerstücken	11,394 fl. 48 kr.
A. „ 24 Kreuzerstücken	51,359 „ 36 „
A. „ ¼ Conventionthalern	32,628 „ „
A. „ ½ Kronenthalern 818,067 fl. 36 kr.	
B. „ dergleichen 1,969,569 „ — „	2,787,636 „ 36 „
A. „ 2 Guldenstücken	161,072 „ „
A. „ 1 dergleichen	34,728 „ „
B. „ 100 Kreuzerthalern	447,180 „ „
C. „ ½ Guldenstücken	980,314 „ „
C. „ ¼ dergleichen	2,179,496 „ „
C. „ 3½ dergleichen	399,588 „ „
Im Ganzen	7,085,897 „ 30 „
Hierzu a. Silberscheidemünze	2,175,500 „ 16 „
Silbermünzen a und b im Ganzen	9,261,397 „ 46 „

Unter den Kronenthalern befindet sich eine kleine Anzahl, welche im Februar 1832 mit bezüglicher Inschrift auf den ersten Besuch I. I. K. K. II. II. des Grossherzogs Leopold und der Grossherzogin Sophie in der hiesigen Münzstätte geprägt wurden; sodann in den 3 Betriebs-Jahren 1834—1835 bis 1836—1837 geprägte Bergwerksthaler (Segen des badischen Bergbaus) im Betrag von 49,858 fl. 12 kr.; und im Betriebs-Jahr 1836—1837 auf den

Beitritt Badens zum Zollverein geschlagene s. g. Zollthaler im Betrag von 49,096 fl. 48 kr.

5. Goldmünzen.

Nach der Tabelle

A. an Rheingold-Ducaten	5,524 fl. 12 kr.	
B. „ dergleichen	101,683 „ 40 „	
C. „ dergleichen	48,865 „ 20 „	156,073 fl. 12 kr.
A. „ 10 Guldenstücken	58,450 „ „	
A. „ 5 Guldenstücken	60,015 „ „	
B. „ dergleichen	30,385 „ „	90,400 „ „
B. „ 500 Kreuzerthalern	14,900 „ „	
Im Ganzen		319,823 „ 12 „

1. An Kupfermünzen	250,278 fl. 57 kr.
2. An Silbermünzen	
a. Silberscheidemünze	2,175,500 fl. 16 kr.
b. Grobe Silbermünze	7,085,897 „ 30 „ 9,261,397 „ 46 „
3. Goldmünzen	319,823 „ 12 „
Im Ganzen	9,831,499 „ 55 „

Oder nach Procenten:

1. An Kupfermünzen	2,55%
2. „ Silbermünzen	
a. Silberscheidemünze	22,13
b. Grobe Silbermünze	72,07
3. An Goldmünzen	3,25 „
	100 — „
An Kupfer- und Silberscheidemünze	24,68%
An grober Silbermünze und an Goldmünze	75,32 „
	100 — „

II. Hinsichtlich der Ausbringung.

1. Kupfermünzen.

Bei diesen wurde die Mark Kupfer in folgenden Guldenfüßen ausgebracht:

a. von 1803—1804 bis 1809—1810 in 7 Betriebs-Jahren im $\frac{2}{5}$ fl. Fuss.

36 Stück $\frac{1}{4}$ Kreuzer auf die Mark, die $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kreuzer im Verhältniss.

Auf den Antrag der Münzverwaltung vom 5ten April 1827 Nro. 62 wurde die Ausbringung der Kupfermünzen erhöht, diese Idealreal-Anweisungen auf ihren Nennwerth kleiner, dem Verkehr bequemer gemacht, damit aber auch zugleich eine vollkommener Ausprägung dieser Stücke verbunden. Der $\frac{244}{545}$ fl. Fuss entstand dadurch, dass die Schwere eines Kupferkreuzers auf $\frac{1}{4}$ Loth badischen Gewichts festgestellt wurde, wornach also das badische Pfund ($\frac{1}{2}$ Kilogramm) in 128 Stück Kupferkreuzern ausgebracht wird, und ein Kreuzer $3\frac{2}{5}$ Gramm wiegt.

Dabei war das Verhältniss von 218 Marken zu 102 badischen Pfunden zu Grunde gelegt.

Die Münz-Convention vom 25ten August 1837 bestimmt das Gewicht der Münzmark auf 233,855 Gramm, welches neue Verhältniss für die Kupferausbringung einen $\frac{130,417}{131,250}$ fl. Fuss bildet, indem auf diese Münzmark $59\frac{2709}{4375}$ Stück, oder 59,87 Kreuzer gehen, wogegen unsere frühere Münzmark 59,89 Kreuzer, also $\frac{2}{100}$ Kreuzerstücke mehr erforderte, um die sie schwerer war, welcher Unterschied aber bei dem ohnehin unvermeidlichen Stückelungsplus und Minus nicht berücksichtigenswerth erscheint.

In den angeführten Guldenfüßen wurden ausgeliefert:

a. im $\frac{2}{5}$ fl. Fuss	$\frac{1}{4}$ Kreuzer	98 fl. 3 $\frac{1}{2}$ kr.
	$\frac{1}{2}$ dergl.	9,704 „ 41 $\frac{1}{2}$ „
	$\frac{1}{1}$ dergl.	64,126 „ — „ 73,925 fl. 45 kr.
b. im $\frac{2}{5}$ fl. Fuss	$\frac{1}{4}$ Kreuzer	1,959 „ 42 „
	$\frac{1}{1}$ dergl.	16,254 „ 10 „ 18,213 „ 52 „
c. im $\frac{2}{5}$ fl. Fuss	$\frac{1}{4}$ Kreuzer	532 fl. 20 $\frac{1}{2}$ kr.
	$\frac{1}{2}$ dergl.	7,256 „ 39 $\frac{1}{2}$ „
	$\frac{1}{1}$ dergl.	49,560 „ 20 „ 57,349 „ 20 „
d. im $\frac{244}{545}$ fl. Fuss	$\frac{1}{4}$ Kreuzer	3,913 „ 52 „
	$\frac{1}{1}$ dergl.	96,873 „ 8 „ 100,787 „ — „
	Im Ganzen	250,278 fl. 57 kr.

2. Ausbringung der Silbermünzen.

a) Silberscheidemünze.

Die Silberscheidemünze wurde in folgenden Guldenfüßen ausgebracht:

Bei den Groschen, 3 Kreuzerstücke.

a. von 180 $\frac{3}{4}$ bis 181 $\frac{1}{15}$ in 11 Betriebs-Jahren im 28 fl. Fuss.

165 Stück auf die 516thige und

560 Stück auf die feine Mark.

b. von 1814—1815 bis 1825—1826 in 12 Betriebs-Jahren im 30 fl. Fuss.